

Vera Maletic: Body - Space - Expression. The Development of Rudolf Laban's Movement and Dance Concepts.- Berlin, New York, Amsterdam: Mouton - de Gruyter 1987, 265 S., DM 118,-

Rudolf von Laban war wohl einer der innovativsten und inventivsten Bewegungstheoretiker unseres Jahrhunderts. Sein Interesse galt zunächst vor allem der Malerei und Architektur und konzentrierte sich dann auf Tanz und Gymnastik als die dem Lebendigen, dem Dynamischen des Lebens am meisten entsprechenden Ausdrucksmittel, die er in doppeltem Sinn aus ihrer Isolation und Erstarrung befreite:

indem er dem statischen klassischen Tanz eine dynamisch orientierte Theorie und deren praktische Umsetzung entgegenstellte und indem er alle Menschen als für den Tanz geeignet hielt - er begründete die Laientanzbewegung. Als er, von der Woge der Körperkulturbewegung mitgerissen und später von ihr zurückgelassen, nach England emigrierte, arbeitete er dort an seinem pädagogischen System weiter und entwickelte die sog. Effort-Shape-Lehre, mit der er die seit Mitte der zwanziger Jahre existente Bewegungsanalyse und -schrift durch eine Notation zur Fixierung von Dynamik ergänzte.

Der Einfluß Labans auf die Tanztheorie und Tanzpraxis dieses Jahrhunderts ist seinem Opus entsprechend vielfältig und umfangreich, und seine Ideen werden je nach Anwendungsbereich (z.B. Anthropologie, Geschichte, Erziehung, Therapie) rezipiert. Vera Maletic hat es sich nun zur Aufgabe gemacht, diesem Laban-Eklektizismus entgegenzuwirken und Labans "key concepts" inhaltlich und terminologisch zu isolieren, sie durch die verschiedenen Schaffensperioden hindurch zu verfolgen. Ihr durchaus erfolgreiches Bemühen, alle verfügbaren Primärquellen in die Untersuchung einzubeziehen, ermöglicht zum einen den Überblick über bislang nur verstreutes, in deutscher oder englischer Sprache vorliegendes Material; zum andern ergibt sich ein der Persönlichkeit Labans wohl entsprechender, vielschichtiger, manchmal aber auch unübersichtlicher Eindruck - letzteres dann, wenn die Quellen-Redlichkeit den Mut zur These, die sinnvolle Reduktion und dadurch Stellungnahme der Autorin dominiert. Nichtsdestotrotz ist diese Zusammenstellung und Aufarbeitung von Labans Opus ein wichtiges und äußerst hilfreiches Handbuch, das - im laufenden Text und im Anhang - Übersichtstabellen anführt, in denen die Veränderung und Entwicklung verschiedener Schlüsselbegriffe und ihre unterschiedliche Verwendung nachzulesen ist, das - im Anhang - die vor dem 2. Weltkrieg erschienene deutsche Literatur von und zu Laban, mit kurzen englischen Identikits versehen, zusammenstellt und so die allgemeine Bibliographie sinnvoll ergänzt und das zudem mit zwei ausführlichen Registern, einem Personen- und einem Sachregister, ausgestattet ist.

Claudia Jeschke